

## Reisebericht Ecuador 2008

Wie schon so viele Jahre zuvor begab sich auch heuer wieder eine Gruppe bestehend aus Lehrern, Schülern und Externen auf den Weg nach Daule um dort Padre Helmut beim Bau seiner Schule mit Rat und Tat zu unterstützen.

Den Schwerpunkt heuer bildete die Wasserversorgung der Schule. Es ist geplant, die Schule in Daule an die noch nicht bestehende Wasserleitung aus Guayaquil anzuschließen.

Dazu waren umfangreiche Grabarbeiten notwendig. In Summe waren es rund eintausendfünfhundert Meter Wasserleitung die wir zu verlegen hatten. Außerdem betonierten und mauerten wir noch drei Wassermesserschächte und eine Zisterne mit 75m<sup>3</sup> Rauminhalt.

Die Arbeiten waren harte Knochenarbeit, da auf dem Feld wo wir die Wasserleitung verlegten, nirgends Schatten war. Die Sonne stand senkrecht über uns und knalle mit heißen 30 Grad auf unsere Körper nieder. Padre Helmut meinte immer ironisch: „Jetzt ist Winter, eine nicht ganz so heiße Jahreszeit.“ In Wirklichkeit gibt es in Ecuador nur zwei Jahreszeiten: Heiß und verdammt heiß.

Während der Mittagszeit waren die körperlichen Strapazen enorm, aber alle Beteiligten gaben ihr Letztes und der Baufortschritt ging zügig voran. Erschwerend kam hinzu, dass der Bagger nur sporadisch auf der Baustelle war und wir am Abend die fertig verlegte und eingesandete Leitung händisch zuschütten mussten. Es war eine Maßnahme die wir ergreifen mussten, da es sonst am nächsten Tag wahrscheinlich ein böses Erwachen gegeben hätte. In Ecuador werden nämlich Sachen gerne „gefunden bevor sie ein Anderer verliert“ – also gestohlen.

Trotz der widrigen Wetter- und Logistikprobleme schafften wir alle Arbeiten die wir uns vorgenommen hatten.

Speziellen Dank an die Gruppe, da es unter solchen Bedingungen nicht einfach war die Motivation aufrecht zu erhalten.

Nach den anstrengenden Arbeitstagen fanden sich auch noch einige bereit, um am Abend mit den Kindern der Nachbarschaft Fußball zu spielen.

Ausklingen ließen wir die Abende meist in der von uns eingerichteten „Partyzone“ oder sanken einfach todmüde in unsere Betten.

Untergebracht waren wir immer im Haus Girasol. Ein Altersheim, das von Schwestern geführt wird und wo mittlerweile jedes Jahr die Gringos der HTL Unterkunft und leckeres Essen bekommen.

Die Dankbarkeit der Menschen ist enorm groß. Auch die Freundlichkeit mit der uns Eltern, Schüler und Lehrer entgegen kamen, war sehr herzlich.

An den Wochenenden machten wir natürlich Ausflüge. Am ersten Wochenende ging es zur Isla de la Plata. Ein Naturschutzgebiet vor Porto Lopez, das auch „Little Galapagos“ genannt wird. Eine schöne Wanderung im Vogelparadies und anschließende Wale-Watching-Tour ließen die Strapazen der vergangenen Woche schnell vergessen.

Danach stand wieder arbeiten auf der Baustelle in Daule an. Die Arbeiten gingen um so zügiger voran, da unsere Gruppe von drei weiteren Personen tatkräftige

Unterstützung bekam. Aus terminlichen Gründen kamen Herr Prof. Alfred Hofer, Florian Hofer und Herr Ing. Michael Aue nach.

Nach der zweiten kräftezehrenden Arbeitswoche begab sich die Gruppe auf Rundreise. Es ging mit dem Flugzeug von Guayaquil nach Quito, wo wir auf zwei weitere Personen unserer Gruppe stießen: Herrn Fl. Erhard Halmer, den Obmann unseres EZA Vereins, und Frau DDI Regina Mayer, die für die planliche Umsetzung des Wasserleitungsprojektes verantwortlich waren.

Da die HTL schon in den vergangenen Jahren in Ecuador tätig war, hat sich mittlerweile ein tolles Programm für die Rundreise ergeben. Verantwortlich dafür ist Herr FL Halmer und Diakon Helmut Klauninger. Danke, dass ihr für uns so ein tolles Programm auf die Beine gestellt habt.

Wir besuchten Quito, Banos, Quenca, Riobamba und viele, viele weitere Sehenswürdigkeiten in Ecuador. Es gilt als das Land mit der höchsten Biodiversität. Und so kam es, dass wir auf unserer Rundreise sämtliche Klimazonen zu sehen und zu spüren bekamen.

Nach der Rundreise hatten wir noch eine Woche Arbeitseinsatz vor uns. Da unser Team wieder angewachsen war, gingen die Arbeiten noch zügiger voran.

Leider geht alles einmal vorbei. Zum Abschluss unseres Arbeitseinsatzes organisierte der Elternverein der Schule ein kleines Abschiedsfest. Wir trugen auch unseren Beitrag dazu bei und kochten den Ecuadorianern Kaiserschmarrn mit Apfelkompott der allen sehr mundete.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Es flossen auch einige Tränen am Flughafen. Ein Teil der Gruppe blieb in Ecuador, während sich ein anderer Teil auf nach Mexiko machte um dort noch einige schöne Tage zu verbringen.

Ich möchte mich hier auf diesem Weg nochmals für die tolle Arbeit und den großen Spaß, den wir miteinander hatten, bedanken. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr und hoffe, dass sich viele Lehrer, Schüler, Absolventen und Externe für diverse Arbeitseinsätze melden.

Projektleiter: FL Andreas Primes

Lehrer: FL Erhard Halmer, Prof. Alfred Hofer

Schüler: Angela Koffler, Benedikt Grau, Benedikt Zeilinger, Joachim Gattringer, Lea Steininger, Sarah Fanning

Externe: Markus Lehrbaum, Siegfried Pehersdorfer, Florian Hofer, Michael Aue, Regina Mayer, Helmut Klauninger

Verfasser des Berichts: Projektleiter FL Andreas Primes